



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

196 (13.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36285)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratenteil:

H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei,

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 196. (Telephon-Nr. 218.)

Beisenseite und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 13. August 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:  
8500 Exemplare.

#### \* Revision des Berliner Vertrages,

so lautet die neueste Parole, welche in der Erörterung der schwebenden Tagesfragen von der russischen Presse ausgeht. In Oesterreich-Ungarn, an dessen Adresse die Forderung zunächst gerichtet ist, scheint man nur wenig geneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen. In der österreichischen Presse wird hervorgehoben, daß man es in demselben kaum mit etwas mehr als einem bloßen Versuchsballon zu thun habe. In der That scheint es ein Versuchsmittel der russischen Politik geworden zu sein, die Orientfrage weniger durch offizielle diplomatische Noten als durch inspirierte Zeitungsartikel und Zeitungsnachrichten zu behandeln. Es bleibt, von welcher Seite man sich auch den Vertrag besieht, nur die bulgarische und ostrumelische Frage übrig, der zu Liebe eine Revision im russischen Sinne gedacht und gewünscht werden könnte. Wenn dem aber so ist, dann vermögen wir den Umfang und die Stärke des vorgeschlagenen Mittels mit der Größe des eventuell erreichbaren Zieles nicht in Einklang zu bringen; denn, einen Vertrag voll und ganz revidieren — sei es durch einen Kongress oder durch eine Votschaster-Konferenz — bedeutet nichts weniger als eine a priori hingestellte Hinsichtigkeitserklärung desselben und involviert die Gefahr einer diplomatischen Verwickelung, welche keine der den Frieden erhaltenden Signatarmächte ohne genaue Kenntnis und Ermägung der eintretenden Folgen herbeiwünschen dürfte. Handelt es sich aber in Wahrheit und im Wesen der Sache nur um die Lösung der bulgarischen Frage, dann ist der Niesenapparat einer Vertragsrevision ganz unnötig, dann genügen die Mittel und Wege, welche bisher die europäische Diplomatie in jeder Phase der bulgarischen Frage in Anwendung gebracht hat. Wir irren wohl in der Beurteilung der kontinentalen Situation durchaus nicht, wenn wir behaupten, daß sich für die Vertragsrevision im Prinzip und ohne programmatisch festgesetzte Grundlage nicht einmal die Majorität der Signatarmächte gewinnen ließe. Ganz besonders würde die Zustimmung und Bereitwilligkeit der Pforte ausbleiben, welche ja erfahrungsgemäß weiß, daß die Kosten ähnlicher Arrangements Niemand anders als die Türkei zu bezahlen hat. Im Uebrigen ist ja auch der Zweck der Vertragsrevision nicht recht einzusehen, wenn man bedenkt, daß das Petersburger Kabinett streng und unverrückbar auf den prinzipiellen Grundlagen des Berliner Vertrages und der folgenden Konferenzbeschlüsse verharret und nur im Rahmen derselben die Wiederherstellung seines Einflusses im Osten der Balkanhalbinsel anstrebt. Aus alledem folgt, daß die Idee einer Revision des Berliner Vertrages schon prinzipiell genommen eine todtgeborene Schöpfung ist, deren Lebensfähigkeit noch deutlicher wird, wenn man den Versuch macht, die praktische Ausführung dieser Idee logisch auszubedenken. Eine vertragsmäßige, die berechtigten Interessen Rußlands befriedigende Lösung der bulgarischen Frage ist wohl denkbar, niemals aber eine durchgreifende Revision des Berliner Vertrages, denn die würde schwerlich anders als mit einem Kriege abschließen.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. Aug. Der Kaiser empfing gestern, wie hinfort regelmäßig jeden Dienstag und Freitag, die Meldungen der Generale, Stabsoffiziere und anderer Militärs, arbeitete sodann mit dem Chef des Militärkabinetts v. Hahnke und mit dem Staatssekretär Grafen Wertheim und empfing später den General von Weerscheidt-Halbesheim. Heute Vormittag wohnte der Kaiser einer größeren Feldbienenfütterung der Potsdamer und Spandauer Garnison bei Groß-Glienick bei. Morgen wird er nach Berlin kommen, um den ankommenden König Luis von Portugal zu begrüßen. König Luis trifft mit seiner Begleitung morgen früh um 7 Uhr 40 Minuten auf dem Anhalterischen Bahnhof ein und wird im königlichen Schlosse absteigen. Der Kaiser wird zu seiner Begrüßung 6<sup>1/2</sup> Uhr mit Sonderzug von Potsdam nach Berlin kommen, nachmittags folgt der König einer Einladung des Kaisers zur Tafel nach dem Potsdamer Stadtschlosse. Nach Aufhebung der Tafel soll dann eine Dampferpartie auf der Havel, und am Abend ein längerer Aufenthalt auf der Pfaueninsel in Aussicht genommen sein. Montag Vormittag findet zu Ehren des Königs

von Portugal im Lustgarten zu Potsdam eine Parade der Potsdamer Garnison und nachmittags im Stadtschlosse daselbst ein größeres Mahl statt. — Herr v. Bennigsen hat Friedrichstr. 10, wo er mehrere Tage zum Besuch gewesen ist, nunmehr wieder verlassen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Gegenüber den in der Presse verbreiteten Nachrichten über einen bevorstehenden Besuch Sr. Majestät in Straßburg und Wegverlautet aus bestunterrichteten Kreisen, daß eine derartige Absicht Allerhöchstenorts nicht besteht.“ Dagegen will die in Hamburg erscheinende „Reform“ erfahren haben, daß der Kaiser zu den Mitte Oktober gelegentlich des Zollanschlusses stattfindenden Eröffnungsfestlichkeiten in Begleitung des Fürsten Bis mark in Hamburg eintreffen werde. Der Aufenthalt sei auf zwei Tage berechnet. Der erste Tag werde den Einweihungsfeierlichkeiten gewidmet sein, am zweiten werde der Kaiser einer Einladung des kommandirenden Generals in Altona zum Frühstück Folge geben.

\* Wilhelmshaven, 11. Aug. Der japanische Viceadmiral Suseki Katsuyama ist mit vier japanischen Seeoffizieren zur Besichtigung der Marine-Anlagen hier eingetroffen.

\* Kissingen, 11. Aug. Der Herzog von Cambridge ist heute zu mehrwöchentlichem Curgebrauch hier angekommen und hat im Curhause Wohnung genommen.

\* Bayreuth, 10. Aug. Dem Vernehmen nach sind für die kommende Woche im Hotel Sonne 20 Zimmer für die Kaiserin von Oesterreich bestellt worden, welche die Festsche mit einem zweitägigen Besuche beschreiben wird.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 11. Aug. Das portugiesische Königspaar kommt Donnerstag nach Wien. Wie verlautet, findet bei dieser Gelegenheit die Verlobung des Prinzen Alfonso, des zweiten Sohnes des Königs, mit der Erzherzogin Valerie statt. Zu des Kaisers Geburtstag am 18. ds. treffen sämtliche Erzherzoge in Jßl ein. Der Prinz von Wales wird als Gast des Kaisers den Wandern in Kroatien bewohnen. — König Milan ist nach Toblach gereist. — Die Königin Natalie von Serbien nahm eine Zuschrift des Belgrader Constitoriums an, welche sie über die Einreichung der Scheidungsbilliege verständigt; sie erbat und erhielt eine fünfzehntägige Frist zur Beantwortung der Zuschrift.

#### Frankreich.

\* Paris, 11. Aug. Der „Agence Havas“ zufolge besteht augenblicklich nicht die Absicht, die 11. Infanterie-Brigade in Nancy mobil zu machen. — Boulanger wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof in Jonzac im Departement Charente-Inferieure ausgepfiffen. Bei seiner Ankunft in La Rochelle erschallten Hochrufe auf Floquet. — Betreffs des Ausstandes der Erbarbeiter ist die Lage heute wie gestern; eine Zusammenkunft zwischen Floquet und den Ausständigen hat nicht stattgefunden. Die Arbeiter haben den Schiedspruch des Gemeindevorstandes nicht angenommen und werden heute Abend eine neue Versammlung abhalten. 1500 Ausständige, welche heute Vormittag sich versammelt hatten, beschlossen die Fortdauer des Ausstandes, da die Arbeitgeber nicht nachgeben. Es herrscht eine große Erbitterung und vielfach wurde der Ruf laut: „Nieder mit Floquet!“ Indessen haben die Arbeiter aus Mangel an Geld vielfach den Ausstand satt und haben die Arbeit wieder aufgenommen. Heute wurden noch vielfach Karren umgeworfen; andererseits wird unter militärischem Schutze gearbeitet. Gestern Abend wurden Erbarbeiter, welche ihr Werkzeug an sich nehmen wollten, durch Polizei und Cavallerie zerstreut. Die Besprechung zwischen den Vertretern der Casellener und ihrer Arbeitgeber führte nicht zum Ziele. Die Unterhandlungen werden fortgesetzt. Eine Anzahl Teilnehmer an den Ruhestörungen bei der Beerbigung Cubes wurde heute zu Gefängnisstrafen von 3 Tagen bis zu 6 Monaten verurteilt.

\* Paris, 11. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, dem zu Folge ein neues Regiment reitender Jäger (das 21.) gebildet werden soll.

#### Italien.

\* Rom, 11. August. Der König ist von Monza kommend in Roncalieri eingetroffen.

#### Großbritannien.

\* London, 11. Aug. Das Oberhaus nahm die Vorlage über die Parnellsche Untersuchungskommission endgiltig und unverändert an.

#### Bulgarien.

\* Sofia, 11. Aug. Prinz Ferdinand fordert die sofortige Erhöhung des Armeestandes um 8000 Mann.

#### Zum Binnenschiffahrts-Kongress.

(W. & R. A.) Frankfurt a. M., 11. August. Der Empfangs- und Vergütungs-Ausschuß für den III. internationalen Binnenschiffahrts-Kongress hat ein Programm in den Druck gegeben, welches enthält: Die Tagesordnungen für die Verhandlungen, ein Verzeichnis der Sebenswürdigkeiten, einen Führer durch Frankfurt, die Auszüge, eine Beschreibung der Verkehrsmittel unserer Stadt und derjenigen von Mainz. Am Sonntag, den 19. August werden die Mitglieder zu zwangloser Bereinigung und Begrüßung im Palmgarten sich zusammensetzen; Montag feierliche Eröffnung des Kongresses und erste öffentliche Sitzung im Saalbau; Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr Festbankett im Zoologischen Garten. Dienstag Sitzung der Abteilungen und nachmittags 3 Uhr Zusammenkunft im Kaiserjale des Admers; Erläuterungen der Rhein-Canalisierung durch Herrn Regierungsrath Cuno und der Hofeinrichtungen durch Herrn Regierungsrath Lindley; um 4 Uhr Fahrt mit Festdampfer von dem Rententurm nach dem Hafen und Besichtigung aller Einrichtungen und des Nadelwehres; daran schließen sich an, Ausfahrt und Wettfahrt der Rudervereine, Preisverteilung etc. und Abends gefellige Bereinigung auf dem Forsthaus. An den Festlichkeiten dieses Nachmittags und Abends, sowie an der am Mittwoch nach Homburg, am Freitag nach Mainz und dem Rheingau, am Samstag nach Heidelberg stattfindenden Festfahrt und ebenso an der Festvorstellung im Opernhaus am Donnerstag Abends 7 Uhr können die Damen der Mitglieder teilnehmen; es sind für dieselben besondere Karten zu jeder Festfahrt zu lösen. Der Mittwoch vereint die Mitglieder des Kongresses wieder zu einer allgemeinen öffentlichen Sitzung nach vorausgegangener Abteilungsitzung; nachmittags Fahrt nach Bad Homburg mit Damen. Donnerstag Vorm. 10 Uhr dritte öffentliche allgemeine Sitzung, Nachm. 2 Uhr vierte allgemeine Sitzung, Abends 7 Uhr Festvorstellung im Opernhaus. Freitag Vorm. 8 U. 30 M. Fahrt mit Sonderzug der Ludwigsbahn nach GutsMuthsburg und Mainz und Besichtigung aller Einrichtungen für den Schiffsverkehr. Nachm. 2 U. Frühstück in der Stadthalle gegeben von der Handelskammer in Mainz und um 4<sup>1/2</sup> Uhr Abfahrt mit Festdampfer nach dem Rheingau bis Dürkheim und zurück nach Mainz und per Bahn nach Frankfurt. Samstag Vormittag 9 Uhr Eisenbahnfahrt nach Mannheim. Besichtigung der Anlagen, um 1 Uhr Frühstück, gegeben von der Stadt Mannheim; um 5 Uhr Abfahrt mit Sonderzug nach Heidelberg. Besuch des Schlosses, um 9 Uhr Besichtigung des Schlosses und um 9 Uhr 45 Min. Abfahrt nach Frankfurt. Es wird also den sehr zahlreichen und wissenschaftlichen Autoritäten vermehrten Kongressmitgliedern Gelegenheit geboten, in feierlicher Arrangierung alle die Neuschöpfungen hier, in Mainz und Mannheim kennen zu lernen, die zur Belebung und recht intensiven Ruhbarmachung des Rheins und des Rheins in den letzten Jahren hergestellt worden sind und erfreulicherweise schon recht nachweisbare Früchte tragen.

Außer den bereits früher genannten Regierungsvertretern sind noch von der Schwedischen Regierung Colonel J. G. Richter, Generaldirektor der Brücken und Chaußen in Gothenburg und für Norwegen Ingenieur G. Saegen Direktor des Mjos-Schengen-Kanals delegiert worden. Des Weiteren hat das k. k. ungar. Ministerium des Innern den Ingenieur Nyosik abgeordnet. Die freie Stadt Hamburg hat den Wasserbau-Inspektor Buchheister als Vertreter der Bau-Deputation delegiert. Ingenieur J. de Coeno wird als Vertreter der industriellen Gesellschaft in Rom fungieren. Von Städten sind ferner vertreten: Reg. durch den Kreisbau-Inspektor Heibegger, ehemals Ingenieur am Suezkanal, seit Gilles durch den Ingenieur August Gobert und anherdem haben Wälhausen i. E. und Dimas Vertreter in Aussicht genommen.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. August 1888.

#### Canalisation des Stadtheiles jenseits des Neckars.

(Amtlicher Bericht des Tiefbauamts an den Stadtrat.)

Der allgemein dem Systeme am linken Neckarufer analog durchgeführten Bearbeitung der Canalisation der Neckarvorstadt, namentlich was die Führung der Canäle in dem „Neuen Stadtheile“, sowie in der „oberen Niederung“ betrifft, können wir nur bestimmen. Ebenso erachten wir die gewählte Höhenlage an der Vereinigungsstelle der Hauptkanäle mit Rücksicht auf die tiefe Lage der Neckargräben für entsprechend.

Dagegen können wir die gewählte Stelle für die Pumpstation nicht befürworten.

Ganz abgesehen davon, daß sie in nächster Nähe der Kirche einen Platz in Anspruch nimmt, der andern Zwecken, etwa der Anlage eines öffentlichen Gartens oder Platzes vorbehalten werden sollte, scheinen uns bei der Wahl der Stelle für die Pumpstation überhaupt weitergreifende Gesichtspunkte in Betracht zu kommen.

Es wäre unrichtig heute eine Anlage herzustellen, welche diejenigen Maßregeln, welche einfluss zu einer Reinigung der Abwasser vor ihrem Einlaufe in den Fluß notwendig werden könnten, präjudicieren oder in ihrer Durchführung erschweren oder verteuern würden, im Gegenteil muß diese Eventualität heute schon bei der Feststellung des Projektes ins Auge gefaßt und vorbereitet werden.

Für eine solche Behandlung der Canalwasser der eigentlichen Stadt Mannheim ist bei der vorhandenen Pumpstation am linken Neckarufer in keiner Weise ein genügender Vorhanden.

Ebenso ist an der projektierten Stelle für die Pumpstation am rechten Neckarufer nicht einmal für eine Behand-

lung der Canalwasser des an diesem rechten Ufer angeordneten Stadtheiles in seiner künftigen Entwicklung der geeigneten Platz vorhanden, geschweige denn für die gemeinsame Behandlung der Abwässer vom rechten und vom linken Ufer.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die jetzt für die Pumpstation am rechten Redarufer zu wählende Stelle so gewählt werden sollte, daß an derselben die Bereinigung der Abwässer der gesamten Stadt anstandslos erfolgen kann, entweder zwecks ihrer Behandlung oder zwecks ihrer weiteren Beförderung.

Dieser Gesichtspunkt führt uns zu dem Vorschlage für die Pumpstation das Dreieck zu wählen, welches durch die äußere Begrenzung der Hessischen Ludwigsbahn, die innere Begrenzung des Redarbeckes und einer Linie vom inneren Weiler der Hochschleuse nach dem rechtsseitigen Ufer des Hochhafens umschlossen wird.

Es ist zwar nur ein Theil dieser Fläche für die alsbaldigen Bedürfnisse erforderlich, wir würden jedoch vorschlagen, die ganze Fläche jetzt schon für den erwähnten Zweck zu sichern. Derselbe würde den erforderlichen Raum für die Zusammenleitung und weitere Behandlung aller Abwässer in der günstigsten Lage gewähren und die weitergehenden Beschlüsse hierüber könnten vorbehalten werden bis die Verhältnisse solche Maßnahmen erheischen.

Unter Beibehaltung der im Projekte angenommenen allgemeinen Höhenverhältnisse der Canäle wäre der Wasserpiegel der Hauptziele der Redarvorstadt an der Einmündungsstelle in den Brunnen der Pumpstation auf

- + 3,45 m
- + 3,20 m

von dieser Stelle würde ein Canal im Ufervorland geführt mittelst eines Dückers unter der Einfahrt des Hochhafens hindurch unterhalb dieser Einfahrt in den Redar ausmünden. Dieser Canal müßte im Stande sein, das gesammte Schmutzwasser zusätzlich einer gleichen Menge Regenwasser hinzuzuführen.

Hierdurch wird die Einfahrt in den Hochhafen von jedweden ungünstigen Einflüsse, den die Einmündung des Schmutzwassers oberhalb derselben ausüben könnte, befreit.

Für das über jene Menge hinausgehende Regenwasser würde unmittelbar an der Pumpstation ein Rothwasser (die Entladung) des Regenwassers unmittelbar in den Redarfluß betreiben.

Der Wasserpiegel am oberen Ende des Hochhafens ist, in Folge seiner weit unterhalb gelegenen Einmündung in den Rhein, bei Hochwasser bis zu 60 cm tiefer wie jener des Redars an der Hochschleuse. Der Hochhafen ist daher im Stande eine um diese Höhe günstigere Vorfluth zu bieten. Um diese für die ganz ausnahmsweisen Fälle des Zusammenstehens eines heftigen Regens mit einem Hochwasser im Flusse auszunützen, wäre ein Ueberlauf nach dem Hochhafen anzubringen der in solchen Fällen sowohl beim Betrieb der Pumpen, wie bei der unmittelbaren Entlastung der Canäle diese günstige Vorfluth für die Stadtentwässerung nutzbar machen würde. Dieses kommt in Bezug auf die Entwässerung unter solchen Hochwasserhältnissen der Hebung des Entwässerungsgebietes um 60 cm gleich und dieses ist für die so tief gelegenen Theile der Redarvorstadt eine werthvolle Ertragsfähigkeit.

Durch die dergestalt getroffene Wahl der Stelle für die Pumpstation wird die Einführung weiterer Maßregeln zur Verhinderung eines Mißstandes im Redar zu jeder Zeit, sobald der Bedarf hierfür eintreten sollte, ermöglicht. Hierdurch werden ganz wesentlich die Bedenken schwinden, welche einer Anlage gegenüber entstehen könnten, die von vornherein, schon nach der Größe der zur Verfügung stehenden Gelände, diese Ergänzung entweder unmöglich macht, oder durch unverhältnismäßige Opfer erzwungen, eine Thatsache, die nicht allein vom Standpunkte der städtischen Behörden, sondern auch von jenem, welchen die Groß. Rheinbauinspektion gegenüber der Canalisation einnimmt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Die Hauptentwässerungsrichtung für die Canäle der Redarvorstadt würde in Folge dieser Platzwahl für die Pumpstation rechtwinklig auf den Fluß laufen und für den Hauptkanal wäre derjenige der drei Straßenzüge zwischen den Quartierstreifen J und K zu wählen, der in seiner gegenwärtigen Bebauung hierfür die wenigsten Schwierigkeiten bietet; zu diesem Zwecke wäre auch der gewählte Straßenzug im Bebauungsplane in entsprechender Breite festzustellen.

Der Hauptkanal des neuen Stadtheiles wäre in der ersten Parallelstraße zum Flusse bis zur Verbindung mit vorgenanntem, rechtwinklig auf den Redar laufenden Hauptkanal fortzuführen.

Die Entwicklung des Stadtheiles nördlich der Zimmerischen Fabrik wäre der späteren Zukunft vorzubehalten und dessen künftige Einführung in den vorgenannten Hauptkanal der Redarvorstadt vorzuziehen.

Hierbei möchten wir empfehlen, nochmals prüfen zu lassen, ob nicht der Bebauungsplan in besserem Einklang mit den vorhandenen Feldwegen gebracht werden könnte; die Richtung und die Entwicklung der Straßen würde dadurch für die Entwässerung günstiger. Die Strecke des Bezirks-Canal II, welche das Terrain der Zimmerischen Fabrik durchschneiden würde, wäre nach unserem Dafürhalten außer Betracht zu lassen und durch den bereits im Projekte dargestellten Verbindungschanal ersetzlich zu ersetzen.

Die Spülung des Canalnetzes der Redarvorstadt würde durch eine Spüllinie geschehen, welche den ganzen Bezirk in ähnlicher Weise wie jetzt schon projektiert, umschließt und welche durch die Rechenkraft an der Pumpstation mit Wasser aus dem Redar versorgt werden kann.

Die übrige im Umrisse erfolgte Ausarbeitung der Canalisation im Gebiete jenseits des Redars namentlich im „neuen Stadtheile“ und in der oberen Niederung an der Räterhölzer Straße ist als zweckmäßig zu bezeichnen und die Detailbearbeitung für die Redarvorstadt in gleicher Weise wie in dem vorliegenden Projekte vom Mai 1888 und nach vorstehenden Andeutungen durchgeführt, verspricht auch für dieses eine durchaus zweckmäßige Gestaltung zu sichern.

Die im Projekte gewählte allgemeine Tiefenlage der Canäle erachten wir nach Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse, namentlich der besonderen Art der Bebauung dieses Gebietes für durchaus entsprechend.

Der Großherzog traf gestern früh 9 Uhr von Baden-Baden in der Residenz ein, empfing den Stadtrath Freiherrn von Ungern-Sternberg, besuchte später den commandirenden General des XIV. Armeecorps, General der Infanterie und General-Adjutanten von Obernig und nahm sodann die Meldung einer größeren Anzahl von Offizieren entgegen. Nachmittags kehrte der Großherzog nach Schloß Baden zurück.

Ernennung. Mittels Entschliebung vom 11. August l. J. hat das Ministerium des Innern mit den Funktionen eines Vorstandes der landwirthschaftlichen Winterschule in Eppingen und eines Wanderlehrers für den Kreis Heidelberg den Landwirthschaftslehrer Paul Vincenz s. Z. in Reutlingen, betraut.

Das Verordnungsblatt der Generaldirection der Groß. Badischen Staats-Eisenbahnen Nr. 42 enthält eine allgemeine Verfügung, die Beseitigung von Anheftungspunkten bei Viehbesorgerung betreffend, und sonstige Bekanntmachungen, betreffend Werdereinen in Speßheim,

Ausstellung in Brüssel, Ausstellung von Vechenpöffen, Sonderzüge nach München, Hochpreisermäßigung, Frankfurterwag, Verzeichniß gleichlautender Stationenamen, Reichsleistungen nach Frankreich, Zoll- und steueramtliche Abfertigung von Frachtpägern, Waarenstatistik, Betriebsöffnungen und Mittheilungen und Aufgehobenes Veb.

Das „Verordnungsblatt der Steuerdirection“ Nr. 11 enthält Bekanntmachungen betr. den Finanzassistenten Franz Rüge von Lauda, die Beilagen zu den Steuerrechnungen und die Bormahme einer Finanzassistentenprüfung, sowie Personalnachrichten. — Die erledigte erste Gehilfenstelle bei Großh. Hauptsteueramt Säckingen wurde dem Finanzassistenten Vincenz Balle in Baden übertragen.

Das Geheles- und Verordnungsblatt für die vereinigte evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden Nr. 11 enthält eine Bekanntmachung: Aenderung einiger gesetzlichen Bestimmungen über die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, nebst Vollzugsverordnung.

In den Regimentsbüchsen wird das in Heidelberg liegende Bataillon des hiesigen Regiments morgen früh hier eintreffen und bis 23. August hier bleiben. An diesem Tage kehrt es nach Heidelberg zurück, wo am 24. auch die beiden hiesigen Bataillone mit dem Regimentsstab eintreffen werden, um am 25. nachraufwärts zu den Manövern auszurücken.

Personalnachrichten. (Schuldienst.) Von Sr. Maj. Hobeit dem Großherzog wurden ernannt: zu Professoren die Lehramtspraktikanten Heinrich Ehlers in Pforzheim an der Höheren Bürgerschule zu Mühlheim, Karl Lang von Rastatt an der Höheren Bürgerschule zu Schopfheim, Gottbold Schellenberg von Fesselbühl an der Höheren Bürgerschule zu Ueberlingen; die Direktoren der Kunstgewerbe- und der Baugewerkschule in Karlsruhe, Hermann Gös und Philipp Kircher, auf die Dauer von weiteren 3 Jahren zu außerordentlichen Mitgliedern des Oberstudienraths; Professor Wilhelm Martens am Gymnasium zu Tauberbischofsheim zum Professor am Gymnasium zu Konstanz, Lehramtspraktikant Heinrich Hoffmann von Karlsruhe zum Professor an dem Gymnasium zu Offenburg, provisorischer Lehrer an der Realschule zu Karlsruhe, Dr. Albert Bedeser, zum Professor an dieser Anstalt; der Revident bei Großh. Schulrath, Josef Müller, zum Revisor bei dieser Stelle; Professor Johann Heim am Realgymnasium zu Karlsruhe zum Direktor der Realschule zu Konstanz. Berufen wurden durch das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts: Die Hauptlehrer Max Puppel an der Realschule in Heidelberg und Franz Luppold an der Höheren Bürgerschule in Ladenburg in gleicher Eigenschaft und zwar der erstere nach Ladenburg, der letztere nach Heidelberg; Reringer, Josef August, Realschulkandidat am Realprogymnasium in Ettenheim, in gleicher Eigenschaft an die Realschule Karlsruhe; Hoch, Friedrich August, Realschulkandidat an der Realschule Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft an die Bürgerschule Waldkirch; v. Langsdorff, Albert, Realschulkandidat an der Bürgerschule Waldkirch, in gleicher Eigenschaft an das Realprogymnasium Ettenheim. Kleinpell, Eise, Unterlehrerin in Eberbach, wird Hauptlehrerin daselbst; Lechner, Erwin, Schulverwalter in Rehmungen, wird Hauptlehrer daselbst. In den Nebenantritt: Kappler Wilhelm, Hauptlehrer in Eutingen. Gestorben: Rold, Fidor, pens. Hauptlehrer in Ettenheim, Werner Karl Wiltz, pens. Hauptlehrer in Diersheim. Nachbenannte Könlige des 3. Kurzes des Lehrerseminars I in Karlsruhe werden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen: Bad, Heinrich, von Bammenshol, Bender, Adolf, von Eschelbach, Bender, Martin, von Karlsruhe, Buch, Theodor, von Reuheim, Burkhard, Philipp, von St.AGEN, Galer, Heinrich, von Schriesheim, Fiegenheimer, Abraham, von Karlsruhe, Fuhr, Theodor, von Walbangelosch, Hecker, Hermann, von Eppingen, Gusef, Wilhelm, von Finkenheim, Hörner, Wilhelm, von Graden, Kamm, Georg, von Mannheim, Karl, Leonhard, von Seckenheim, Klump, Karl, von Dören, Knobloch, Johann, von Rastatt, Knobel, Gustav, von Langensteinbach, Lühberger, Samuel, von Heineicholshausen, Kollan, Wilhelm, von Bobsheim, Ottenheimer, Adolf, von Heinsheim, Rektanus, Heinrich, von Springen, Reif, Wilhelm, von Rauburg, Römmeln, Friedrich, von Steinbühl, Rug, Eugen, von Finkenheim, Schlez, Georg, von Wieblingen, Schneider, Jakob, von Reilsheim, Seyfried, Karl, von Dirchlanden, Spieß, Karl, von Mannheim, Stein, Karl, Ruckheim, Stober, Karl, von Karlsruhe, Stoll, Wilhelm, von Barga, Weber, Gustav, von Sulzburg, Biegler, Heinrich, von Nonnenweier, Hillig, Ludwig, von Wittelschaffels, Simpfer, Friedrich, von Rempelschloffen. — Auf Grund ordnungsmäßig bestandener Prüfung sind unter die Zahl der Lehramtspraktikanten aufgenommen worden: Voit, Otto, von Karlsruhe, Dieb, Max, von Lahr, Ringwald, Eugen, von Konstanz.

Die Aufnahmeprüfung an der Präparanden-schule zu Tauberbischofsheim findet am Dienstag den 11. September l. J. und den folgenden Tagen statt. Den Aufnahmegesuchen, welche bis zum 1. September l. J. bei dem Vorstand der Anstalt portofrei eingereicht sind, sind ein ärztliches Gesundheitszeugniß, ein Geburtszeugniß, sowie die sämmtlichen Zeugnisse der besuchten Schulen mit Angabe der Noten in sämmtlichen Lehrgegenständen — für Aspiranten, welche bisher die Volksschule besucht haben, die dergestaltigen Zeugnißbüchlein, sowie eine Erklärung der Eltern bzw. Vormünder, daß sie die Kosten zu tragen bereit seien, beizufügen. Die Angemeldeten, welchen keine abweisliche Bescheidigung zugeht, haben sich am Tage vor der Prüfung bei dem Vorstand der Anstalt persönlich zu melden.

Ein Aufruf an alle Deutschen zu Beiträgen für ein Kaiser-Friedrich-Denkmal in Wörth befindet sich im Inzerattheil unseres heutigen Blattes. Die Expedition des „General-Anzeiger“ ist gerne bereit, Beiträge zu diesem Denkmal entgegen zu nehmen und an Herrn Einnehmer Engel in Hagenu zu übermitteln.

Von neuen Mägen mit dem Bildniß Kaiser Friedrich's sind nach der amtlichen Uebersicht im vorigen Monat geprägt worden: 401,760 Doppelkronen, 177,428 Kronen, 81,820 Fünfmarsstücke und 500,000 Zweimarsstücke.

Die zur Centennarfeier König Ludwig I. nach München beorderten Herren Stadtrathe hatten sich einer überaus herrlichen Aufnahme am Hofe und bei dem Magistrat zu erfreuen. Dieselben wurden durch eine längere Unterhaltung des Prinzregenten ausgezeichnet und nahmen die reiche, ihnen erwiesene Gastfreundschaft. Ein Dankschreiben wird seitens des Stadtrathes an den Münchener Magistrat gerichtet werden.

Neue Stallungen wird die Trambahn-Gesellschaft am Redaroner Ueber gange und zwar in unmittelbarer Nähe der Redarbrücken der gemeinnützigen Baugesellschaft errichtet, also am Endpunkte der neuen Trambahnlinie, welche die erste Verbindung zwischen der Schwesinger-Vorstadt und der Altstadt darstellt.

Zur Sicherung des öffentlichen Verkehrs wird die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn an den Hauptstraßen-Übergängen bei der Bierbrauerei der Gesellschaft „Eichbaum“ mit Bewilligung der Gemeinde- und staatlichen Behörden vier Barrièren anbringen.

Der Platz vor dem von Verblin'schen Hause in Q 6 wird seitens der Eigentümerin des Hauses als ihr Eigenthum in Anspruch genommen; auf Grund aller

Bläne sah sich jedoch der Stadtrath nicht in der Lage, diese Auffassung zu theilen, weil vielmehr das Eigenthumsrecht an dem betreffenden freien Plage für sich selbst beanspruchen.

Einen für das Grundvermögen unserer Stadt überaus wichtigen Antrag, dessen Zweckmäßigkeit und Ersprißlichkeit nicht genug anzuerkennen ist, hat Herr Stadtrath Groß bei unserer Gemeindebehörde eingereicht und durchgebracht. Es handelt sich um das liegenschaftliche Vermögen unserer Stadt, welches durch die ununterbrochenen Verkäufe zwar sehr vortheilhaft verwertet aber zugleich auch beträchtlich vermindert wird. Auf Antrag des Herrn Stadtraths Groß ist nunmehr beschlossen worden, daß zehn Prozent der aus den städtischen Liegenschaftsveräußerungen erzielten Erlöse fortan wieder durch vortheilhaften Ankauf anderweitigen liegenschaftlichen Besitzes festgelegt werden sollen. Wir können diesem Beschlusse unsere vollste Anerkennung nicht versagen, bedauern aber, daß nicht schon vor einer Reihe von Jahren nach ähnlichen Grundfäden verfahren worden ist. Dieser Beschluß bedarf im Gemäßheit der Städteordnung selbstverständlich noch der Genehmigung des Bürgerausschusses, welcher denselben zweifellos einstimmig gutheißen wird.

Der gedeihlichen Entwicklung unserer Schulverhältnisse widmet der Stadtrath in üblicher Weise seine eifrige Sorge. Mit Freude begrüßen wir daher seinen neuesten Beschluß, welcher bezweckt, den Unterricht in der heimathlichen Pflanzenkunde durch die eigene Anschauung der Schüler in Volks- und Realschule zu fördern. Es handelt sich um die Errichtung der schon zu wiederholten Malen besprochenen „Schulgärten“, mit welchen sich schon vor einem Decennium der frühere Stadtrath befaßt hat, ohne indeß die Absicht zur That gemacht zu haben. Um den Unterricht in der heimathlichen Pflanzenkunde möglichst anschaulich zu machen, wird am Ende der hiesigen Backgärten, und zwar in nächster Nähe der „Kaiserhütte“ ein Areal von etwa einem halben Morgen zu einem „Schulgarten“ verwendet werden, in welchem die in unserer Gegend, wie überhaupt im badischen Lande hauptsächlich vertretenen Wiesen- und Feldpflanzen gezogen werden sollen, so daß dem Lehrer stets die erforderlichen Exemplare zur Illustration seines Vortrags und zur Demonstration zur Verfügung stehen. Anschließend an diesen „Schulgarten“ wird eine gleich große Fläche von einem halben Morgen als Baumchulpflanzung für städtische Zwecke angelegt werden. Die erstmalige Anlage dieser nützlichen Einrichtung erfordert einen Kostenaufwand von M. 1600, die jährliche Unterhaltung den Betrag von ca. M. 1000. Als Aufsichtsbehörde dafür sind die Herren Stadtrathe Dr. Diffens, Rittmüller und Hirt bestellt worden.

Eine Millionfrage. Die von hiesigen Blättern in letzter Zeit verbreitete Nachricht von der Unzulänglichkeit unseres städtischen Krankenhauses und von der beabsichtigten Verlegung desselben dürfte mit aller Vorsicht aufzunehmen sein. Der Beschluß und die Entschliebung, das jetzige Spital zu verlassen, wird eine Ausgabe von rund zwei Millionen verursachen und hat ein Terrain von nicht weniger als 15 Morgen zur Voraussetzung. Angesichts der großen Ausgaben, welche die Canalisation erheischt, wird der Stadtrath diese immensen Opfer gegen die nicht abzuleugnenden, segensreichen Wirkungen eines würdigen, zweckentsprechenden, nach den neuesten Prinzipien der Technik eingerichteten, auf der Höhe der Wissenschaft stehenden Krankenhauses in weiser Einsicht abzuwägen haben. Als der vornehmste Bauplatz für eine solche neue Krankenanstalt würde das Areal in der Nähe des jetzigen Schlachthofes, diesseits des Redars und anstößend an die neu projektierten Baracken, in Aussicht zu nehmen sein.

Zur Unternehmung des Untergrundes des für das städtische Dienstgebäude bestimmten, in der Nähe des Gasfabrik befindlichen Bauplatzes wird der Baucommission ein Credit von 3000 M. bewilligt.

Die beschlossene Verfertigung der Kesslerfrage wird nach den Vorschlägen des Stadtbaumeisters einen Aufwand von 30,000 M. erheischen.

Ein neues schmuckes Häuschen wird jenseits des Redars für den Oltoriererb erbaut. Das bisherige Erbeerbäuschen soll sodann als Polizeikation für die Sicherheit jenes Stadttheils Verwendung finden.

Eine vünftliche und sorgfältige Instandhaltung der Abortgruben in unserer Stadt ist für die öffentliche Gesundheitspflege ein anerkanntermaßen unabwiesbares Erforderniß. Um nun den Eigenthümern von Gebäuden, in welchen Reparaturen an den Gruben vorgenommen werden müssen, eine richtige Instandhaltung derselben zu ermöglichen bezw. zu erleichtern, hat die städtische Abfuhranstalt die Einrichtung getroffen, daß für die Zeit der Ausbesserungsarbeiten an solchen Gruben Laternen gegen Zahlung einer entsprechenden Gebühr aufgestellt werden.

Eine neue Literirung in einigen Quadraten steht bevor. Der zwischen Jungbuchsstraße und Dalbergstraße belegene Theil des bisherigen Quadrats Litera Z 3 wird künftighin in Litera H 8, G 9 in H 9, G 10 in H 10 umgetauft werden. Der bisherige Quadratheil Z 3, soweit derselbe zwischen dem alten Kohlenhofen und dem Redarvorland belegen ist, und in dem sich die Mannheim Cementsfabrik und das Anwesen der Gebrüder Bender befindet, wird seine seitherige Quadratenummering Litera Z 3 beibehalten, aber in seiner Häusernummerierung (ebenso wie das neue Quadrat H 8) eine Aenderung erfahren.

Die Kantine, welche sich während der Bormahme der Baggerungsarbeiten im neuen Hafengebiet auf der Spitze der Donabies-Insel befand, beabsichtigte der seitherige Inhaber nunmehr nach Vollendung dieser Arbeiten auf einen um einige hundert Meter landeinwärts liegenden Punkt zu verlegen. Der Stadtrath konnte sich nicht dazu entschließen, einem diesbezüglichen Gesuche zu entsprechen, weil diese Kantine nur für provisorischen Betrieb genehmigt worden war und in jener Gegend eine Anzahl von Wirthschaften bestehen, welche dem Betriebe genügen und die in ihrem wohlverordneten Rechte durch eine Bewilligung des Gesuchs um Verlegung der Kantine geschädigt werden würden.

Die Lagerplätze an der Pferdebeschwemme beim Gondrand'schen Gute wurden bis jetzt in ziemlich willkürlicher Weise benutzt und die Gebühren und Abgaben für diese Benutzung sind bisher nicht fest geregelt gewesen. Der Stadtrath sah sich daher zu einer energischen Ordnung dieser Angelegenheit veranlaßt und hat, indem er dem öffentlichen allgemeinen Interesse einen völlig ausreichenden Streifen des Landungsplatzes vorbehielt, durch die feste Regelung derselben die ständigen Einnahmen unseres Stadtsäckels um einige Tausend Mark erhöht.

Der Donachapparat in der Rädtischen Badeanstalt ist einer Reparatur bedürftig, weshalb derselbe gegenwärtig nicht benutzt werden kann; es wäre sehr zu wünschen,

13. August. wenn derselbe so rasch als möglich wieder in Stand gesetzt würde, da der Apparat bei der gegenwärtigen heißen Jahreszeit geradezu ein Bedürfnis ist.

Statistisches aus der Stadt Mannheim. Nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Bau- und Meldebureau's war der Zu- und Abgang der Bevölkerung im Monat Juli folgender: Zugewandte sind 87 Familien mit zusammen 301 Personen, 21 ledige selbstständige Personen und 1302 Gewerksgehilfen und Diensthöten.

Die Sonne meint's gut. Gestern Mittag 12 Uhr zeigte das Thermometer auf dem Paradeplatz 26° R. oder 32,5° C. im Schatten und 34° R. oder 42,5° C. in der Sonne.

Unfall. Gestern Nachmittag fiel aus dem um 2 Uhr 55 Min. hier eintauenden Zuge auf der Strecke zwischen Weiblingen und Friedrichsdorf auf bis jetzt noch unangeklärte Weise, der fährige Sohn des Zugmeisters Wendel aus dem Postwagen, und wurde demselben der rechte Fuß abgefahren.

Verkehrshörung. Gestern Nachmittag entfiel am Eingang zur Reitenbrücke dadurch eine Verkehrshörung, daß an einem beladenen Wagen ein Rad brach.

Chalkstein. An dem Neubau R 1, 15 traktierte ein dableib beschäftigter Späher ohne jede Ursache einen im Bau thätigen Tagelöhner mit der Faust und brachte demselben mit einem stumpfen Werkzeug eine Verletzung der rechten Augenwimpern bei, so daß er im allgem. Krankenhause verbunden werden mußte.

Unfall. Das 1 1/2 Jahre alte Mädchen des Bildhauers Peter B. - J. S. P. - fiel gestern Abend, in einem unbewachten Augenblick, in einen mit heißem Wasser gefüllten Blechfessel und erhielt dadurch das arme Weib an den beiden Armen und dem Rücken derartige Brandwunden, daß es in das Kinderhospital überführt werden mußte.

Aus dem Großherzogthum. Karlsruhe, 9. Aug. Mit besonderem Interesse wird gerade in unserer Lande die Ernennung des Generals v. Leschinski zum Kommandeur des 9. Armeekorps aufgenommen.

Sindolheim 11. August. Das Gränzergeschäft nimmt daher von Jahr zu Jahr immer größere Dimensionen an. Das schon lang anhaltende Regenwetter begünstigte dasselbe dieses Jahr sehr, indem die Spels nur sehr langsam zur Reife gelangte.

Randern, 11. Aug. Die Heidelbeer-Ernte im hinteren Randenthal ist in flotten Gänge, und fast jeden Tag verlassen ganze Wagenladungen dieses Beerenobstes unsere Stadt. Wie man erfährt, wird das Obst von Elßner Händlern aufgekauft und nach Frankreich eingeführt, wie dies auch früher schon, zur Zeit als Elßas noch französisch war, bei guten Heidelbeer-Ernten stets der Fall gewesen war.

Worms, 11. Aug. Wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, ist in der Grube „St. Bernhard“ zu den Bergwerken unterhalb Hausach an der Kinzig gebirg, ein neues Mineral „Metalloxyd“ entdeckt worden.

Schopfheim, 11. August. In Eichen wurde ein Italiener wegen eines empfindlichen Verdrehens gegen die Sittlichkeit auf frischer That gefaßt und vom Ortspolizeidiener ins Ortsgefängnis verbracht.

in seinen Weinbergen. — Das Radolfsecker Feuerwehrgesetz hat ein unliebgames Nachspiel erfahren, indem ein von dort in Uniform zurückkehrender älterer Feuerwehmann in angetrunkenem Zustand in der Bierbrauerei Lz in Bienenhausen mit einem älteren Bürger in Wortwechsel geriet und schließlich mit dem Feuerwehrgesetz seinem Begleiter zwei Streiche auf den Kopf und dem dazwischenstehenden Wirth ebenfalls einen ins Gesicht verlegte.

Landau, 11. Aug. Als vor einigen Tagen ein Ackermann aus dem benachbarten Böbblingen mit seinem Ochsen pflügte, wurde der Ochse plötzlich krank und ließ sich auf den Boden nieder. Der Eigenthümer ahnte nichts Gutes, zog rasch sein Messer aus der Tasche und schmitt dem wohlgenährten Thiere den Hals durch.

Kaiserslautern, 11. August. Die Bauthätigkeit in unserer Stadt ist in diesem Jahre eine geradezu staunenerregende. Von größeren Bauten sind zu nennen: die neue katholische Kirche, ein großes Schulhaus, die Porzellanfabrik, ein Erweiterungsbau des Eisenerzes Kaiserslautern, die Schiffsfabrik der Gebr. Vog, die Gießerei, die Eisfabrik, die Säge- und die Trodenanfabrik, die Eisfabrik, die Säge- und die Trodenanfabrik, die Eisfabrik, die Säge- und die Trodenanfabrik.

Zweibrücken, 11. August. Vor einigen Tagen kam von Zweibrücken ein ganzer Karren voll Prügel und Krappen hier an, welche durch aufgelegte Bettelchen mit Namen und Nummern als Bettelstücke in einer vor dem hiesigen Landgericht anhängigen Untersuchung wegen einer Schlägerei bezeichnet waren.

St. Ingbert, 11. Aug. Coplan Berner von hier, welcher bei einer Versammlung des hiesigen Jünglingsvereins am 11. März, als Kaiser Wilhelm noch auf der Bahre lag, trotz wiederholter Bitte des Wirthes und dessen Frau, als Vorstand des Vereins den Gesang nicht einstellte, wurde wegen großen Unzugs zu 10 Mark und die patriotischen Gesangsbrüder zu je 1 Mark Strafe verurtheilt.

Worms, 11. August. Am hiesigen Hafen spielte sich gestern Nachmittag ein recht aufregender Vorfall ab. Ein Kohlenfuhrwerk war beim Kohlenladen zu nahe an die äußerste Kante des Ufers gerathen und stürzte in den Rhein hinab. Pferd und Wagen lagen in den Fluthen und schienen verloren zu sein.

Darmstadt, 11. August. Ein übel beleumundetes, erst 17 Jahre zählendes, jedoch bereits mehrmals mit den Strafgesetzen in Conflict gerathenes Individuum, hat gestern wie schon öfters vorher, seine Mutter geprügelt und dieser mit dem Messer in der Hand nach dem Leben getrachtet, er wollte sie „kalt“ machen, so äußerte der hoffnungsvolle, ärztliche Sohn. Die Polizei brachte denselben hinter Schloß und Riegel, hoffentlich auf recht lange Zeit!

Heidenbergen, (Kreis Friedberg) 11. August. Durch J. M. die Kaiserin Augusta ist der alten Haushälterin Barbara Wilhelm, bei Herrn Delan Brentano hieselbst, in vollster Anerkennung ihrer mehr als 40jährigen treuen Dienste ein goldenes Kreuz nebst einem von J. M. eigenhändig unterschriebenen, von Coblenz datirten, sehr hübschen Diplom verliehen worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Aug. Ferien-Strammmer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Amtsanwalt-Referendar Dr. v. D. u. S.

1) Max D. s. m. a. 42 Jahre alt, verheirathet, Gastwirth von Rohrbach, wegen Körperverletzung. Der Angeklagte war vom Schöffengericht Heidelberg zu 3 M. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er einem Knaben Vollmann einen Schlag auf den Hinterkopf versetzt hatte, wodurch dieser eine bedeutende Verletzung erlitt.

2) Die Tagelöhner Friedrich Bödel, 27 Jahre alt, verheirathet, Friedrich Wörtele, 28 Jahre alt, ledig, von Schriesheim und Hermann Fischer, ledig, von Sandbuchsheim, wegen Verleumdung. Die Angeklagten waren vom Schöffengericht Mannheim freigesprochen worden.

3) Jakob Reiter, 15 Jahre alt, ledig, Tünderlehrling von Mandelbühl wegen Diebstahls von 4 M. zum Nachtheil seines Meisters. Urtheil: Unter Annahme des Strafmitdungsarabens der Jugend 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. v. S. u. S. Urtheil: 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Übrig wurde freigesprochen, jedoch einer Erziehungsanstalt überwiesen.

Badenburg und Martin Morast, 20 Jahre alt, ledig, Schmiedegeselle von Schriesheim wegen Diebstahls bzw. Dieberei. Im Monat April hat Angeklagter Köhler mit einem Nachschlüssel, den er von dem Mitangeklagten Morast erhalten hatte, auf Veranlassung des Morast das Magazin des Kaufmanns Marx in Schriesheim geöffnet und daraus 4 Kisten Cigarren im Werthe von 15 M. 20 Pf. entwendet. Urtheil: Köhler 2 Wochen und Morast 4 Monate und 2 Wochen Gefängnis. Verteidiger Herr Referendar Dr. v. S. u. S. und Herr Rechtsanwalt Dr. v. S. u. S.

Schwellingen, 10. August. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Groß-Oberamtsrichter Herr Claus. Es wurden folgende Fälle verhandelt: 1) Wilhelm Bollkammer und Jakob Rüdler von Ostersheim, wegen Körperverletzung. Urtheil: Bollkammer 5 Wochen und Rüdler 2 Wochen Gefängnis. 2) Philipp Leitwein genannt Bonnstätter von Badenburg, wegen mehrfachen Betrugs angeklagt, erhielt 3 Wochen Gefängnis. Wegen der weiteren Anklage wegen Diebstahls erfolgte Freisprechung.

Zeitgemäß. Wo bringen Sie denn Ihre Sommerfrische zu? — Beim Osen. — Scharfrage. Wer hat bei der Centenarfeier den Festzug am Frühen gesehen? — Antwort: Niemand, denn er fand am Letzten statt. (Au! D. R.) — Der galante Ungar. Fräulein müssen sehr musikalisch sein! — Fräulein: Warum denn? — Ungar: Weil Fräulein beliebten so große Ohren zu haben. — Was der Regen zeitigt. Komme recht schnell, liebe Ida, schreibt Frau v. S. aus der Sommerfrische an ihre Freundin. Du sollst an einem ganz neuen Sport theilnehmen: Wir fischen jetzt im Park! — Leben und leben lassen. Weißt Du schon, der Herr Amtsdirektor und der Herr Referendar haben einander leben lassen. — Ich denke, die hatten ein Pistolenduell. — Ja, sie haben sich aber nicht getroffen. — Am Telephon. Mit wem sprichst Du denn da, lieber Mann? — Ich habe mich mit Geheimrath Fische verbunden lassen. — Um Gotteswillen — bei Fische's sind ja die Masern!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoire-Catalog der vereinigten Stadttheater, Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 12. Aug. Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 13. Dasselbe. Dienstag, 14. Prophet. Mittwoch, 15. Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Donnerstag, 16. Wigand. Freitag, 17. Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Samstag, 18. Rheingold. Sonntag, 19. Die Hugenotten. Montag, 20. Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Vorabend: Mittwoch, 22. Die Walküre. Schauspielhaus: Sonntag, 12. Die Fiebermaus. Montag, 13. Donna Diana. Dienstag, 14. Goldfische. Mittwoch, 15. Die Journalisten. Freitag, 17. Krieg im Frieden. Samstag, 18. Der Kaufmann von Venedig. Sonntag, 19. Die Journalisten.

Von den Wahrentheater Bühnenspielen. Die vor-gestrigte Aufführung der Meisterfinger fand wiederum vor gänzlich ausverkauftem Hause statt. Unter den anwesenden Fremden bildeten Amerikaner und Engländer, wie fast bei allen vorhergegangenen Aufführungen, die Mehrzahl. Das Ensemble war von glänzender Wirkung, der Beifall ein frenetischer. Die Besetzung für die noch übrigen fünf Festspielaufführungen ist folgende: Barfisch, 12. August: von Dvd (Barfisch), Walten (Kundru), Wigand (Gurnemann), Reichmann (Amfortas), Scheidemantel (Klingsor), Schneider (Liurol), Meisterfinger, 13. August: Blant (Hans Sachs), Gubertel, Walther von Stolzing, Gilmmeister (Weil Vogner), Friedrichs (Sirtus Beckmesser), Hofmüller (David), Schneider (Kothner), Vettaque (Eva), Barfisch, 15. August: von Dvd (Barfisch), Sacher (Kundru), Gilmmeister (Gurnemann), Scheidemantel (Amfortas), Blant (Klingsor), Hobbing (Liurol), Meisterfinger, 16. August: Reichmann (Hans Sachs), Gubertel (Walther von Stolzing), Wigand (Weil Vogner), Friedrichs (Sirtus Beckmesser), Hofmüller (David), Schneider (Kothner), Walten (Eva), Barfisch, 19. August: von Dvd (Barfisch), Walten (Kundru), Wigand (Gurnemann), Reichmann (Amfortas), Blant (Klingsor), Schneider (Liurol).

Tagesneuigkeiten.

Interessante Gehirnoperation. Ueber eine außerordentlich interessante Operation, welche Professor Navratil in Pest in Anwesenheit eines zahlreichen, aus hervorragenden Fachmännern bestehenden Auditoriums ausgeführt hat, wird gemeldet: Die Operation war eine Art Gehirnresektion und diente vermöge ihres speziellen Charakters in allen Fachkreisen großes Interesse erregend. Der Fall ist folgender: Der 15jährige Knabe E. K. erhielt vor einem Jahre mit einer Feingabel einen Hieb auf den Kopf, in Folge dessen das Stirnbein zertrümmert und ein bedeutender Gehirndefect verursacht wurde. Es entstand alsbald am Gehirn eine Narbe, welche auch auf die andere Gehirnhälfte einen Druck ausübte und schließlich epileptische Anfälle zur Folge hatte. Zweimal nahm Professor Navratil am Kranken die Operation vor, allein von einem Erfolge war keine Spur. Der berühmte Chirurg erachtete hierauf ein günstiges Resultat in der Exstirpation der narbigen Gehirnhälfte, und diese großartige Operation führte er denn auch mit überraschendem Erfolge aus. Professor Navratil konstruirte sich eigens zu dieser Operation ein Messer und schnitt aus dem Gehirn des narbigen Patienten den kranken Theil heraus. Der Patient erlitt die schwere Operation ziemlich gut.

Der Held des Tages ist in Egonrad ein siebenjähriger Knabe. Vor einigen Tagen badete er mit einem achtjährigen Kameraden in der Theiß. Die Fluth erfasste aber den älteren, und er wäre verloren gewesen, wenn ihm der jüngere nicht nachgesprungen und ihn aus dem Wasser gezogen hätte. Der wadere Knabe erhielt von der Stadt Egonrad eine Belohnung von 25 Gulden.

Die bekannte Teufelsbrücke in der Schweiz ist in der vergangenen Woche bei dem durch anhaltenden starken Regen eingetretenen Hochwasser zusammengefallen und im Schooße der hochschäumenden Reub begraben worden.

Zwei Menckelben. Aus Laun wird dem „Prager Tagbl.“ geschrieben: Ein erschütternder Unglücksfall, der sich Samstag Abends auf dem Egerflusse ereignet hat, bildet hier das Tagesgespräch. Fünf Herren, Mitglieder des hiesigen Ruderklub, beflegten um halb 7 Uhr Abends ein langes Boot und unternahmen trotz des hohen Wasserstandes eine kurze Fahrt. Einer der Herren hatte sogar einen 12jährigen Knaben, Namens Oskar Reich, mitgenommen. Auf dem Rückwege fuhren die Ruderer unter die Brücke, unterhalb welcher, ungefähr dreihundert Schritte abwärts, die Wellen

mit Stigesschnelle über ein Wehr hinabstiegen. Am Steuer sah der tüchtigste Sportsmann, Herr Karl Detina. Allein es gelang ihm nicht, das Fahrzeug, welches dem Wehr zu nahe gebracht worden war, zu wenden — zum Entsetzen der Zuschauermenge, die vom Ufer die Fahrt verfolgte hatte, trieb die Strömung das Boot an das Wehr und im nächsten Augenblicke rasste das Fahrzeug umgestürzt durch die tosenden Fluthen dahin. Drei der Ruderer, unter ihnen Herr Detina, retteten sich mit übermenschlicher Anstrengung schwimmend ans Ufer, die beiden Anderen wurden von den Wellen verschlungen. Herr Detina entschloß sich, das Rettungsboot zu wagen. Nach unglücklichen Mühen gelang es ihm, den Knaben zu erreichen; kampfbest hamperte sich das Kind an den Hals des Retters, mit leuchtender Brust schwamm Herr Detina dem Ufer zu, schon glaubte die Zuschauermenge, die mit atembloser Spannung die Bewegungen des fähigen Schwimmers verfolgte, daß die Rettung gelungen, da schlugen die Wellen über dem Ruthigen zusammen — und er ward nicht mehr gesehen.

Telegramme.

• Berlin, 12. August. Die von mehreren Blättern gerücheltweise angeführte Mitteilung, daß der Reichstag in seiner nächsten Session mit der Bewilligung einer jährlichen größeren Summe für die dem Kaiser erwachsenden Repräsentationskosten sich zu beschäftigen habe, gewinnt an Bestimmtheit. Bundesrath und Reichstag würden zusammenwirken, um den Kaiser, der persönlich diesen Gedanken gänzlich fern ließe, zur Annahme einer Reichs-Civilliste zu bewegen.

• Paris, 11. Aug. Der Strike der Erdarbeiter ist trotz der verweirtesten Versuche der Rädelhäupter im Abnehmen begriffen. — Der Vorstand des Gemeinderaths von Paris hat seine Entrüstung über die Rohheiten der Polizei bei dem Begräbnis des „Kommune-Generals“ Cuvés in einer Note ausgedrückt, welche der Presse mitgetheilt worden ist. — Boulanger kandidirt gleichzeitig mit dem abgesetzten Maire des 8. Arrondissements von Paris, Adolphe, im Nord-Departement. (F. Z.)

• Sofia, 11. Aug. Die Briganten verlangen, nach der „Fr. Z.“, für ihren neuesten Gefangenen, den Photographen Karastojanow, 5000 türkische Pfund (nahezu 100,000 Mark) Lösegeld. Die bulgarische Regierung ist nicht geneigt, diese wachsende Unverschämtheit zu dulden, sie sandte vielmehr zwei Bataillone zur Verfolgung der Briganten ab. — Fürst Ferdinand besuchte heute nach Sofia zurück.

Mannheimer Handelsblatt.

Patentwesen.

Patente, Marken- und Musterertragungen in Baden und der Rheinpfalz, welche im Monat Juli 1888 im Deutschen Reichsanzeiger zur Veröffentlichung kamen. (Patent-Anmeldungen.) Freiburg. Theodor Kromer. LXVIII. R. 5182. Stufenklappe, angemeldet 16. Juli. R.-A. Nr. 182. Zur Erzeugung von Edelsteinen. G. 4788. Fahrrad-Schrittmittel, angemeldet 2. Juli. R.-A. Nr. 170. Kaiserlautern. Jakob Pfeiffer. LXXV. P. 3076. Apparat zum Lösen von Röll unter Druck, angemeldet am 12. Juli. R.-A. Nr. 179. Karlsruhe. Kaiserstraße Nr. 37. R. Wähle. III. M. 8826. Apparat zum Mahnen von Kleidungsstücken, angemeldet 19. Juli. R.-A. Nr. 185. Ludwigshafen a. Rh. Badische Anilin- und Sodafabrik. XXII. B. 8686. Verfahren zur Darstellung eines rothen basischen Naphthalinfarbstoffs und dessen Sulfosäuren, angemeldet 2. Juli; ferner XXII. B. 8843. Neuerungen in dem Verfahren zur Darstellung von Schwefelderivaten der Paradiamine und zur Umwandlung derselben in schwefelhaltige Farbstoffe; Zusatz zur Pat.-Ann. B. 7743, abgem. 12. Juli. R.-A. Nr. 179. — Joseph Breuer. XXXIV. B. 8480. Selbstthätige Nennvorrichtung für Schenke, Quert und Lederriemen, angem. 2. Juli. R.-A. Nr. 170. Mannheim. 1) G. C. Zimmer. XXXI. Z. 1021. Verfahren zur Herstellung von Phenyl-Naphthylaminmonosulfosäure, angemeldet 16. Juli. R.-A. Nr. 182. 2) Ernst Bauer. XLV. B. 8940. Apparat zum selbstthätigen Verkauf von Flüssigkeiten, angemeldet 23. Juli. R.-A. Nr. 188. 3) Benz u. Co. XLVI. B. 8719. Regulirvorrichtung für das Gasgemischaustrittsventil von Gasdruckmaschinen, angemeldet 30. Juli. R.-A. Nr. 197. Birmansien. Ph. V. Brenzel, Gerichts-Vollzieher. LXII. B. 8828. Antriebsvorrichtung für dreirädrige Fahrräder, angemeldet 23. Juli. R.-A. Nr. 188. Eisenhausen. Richard Seid. XXXIII. H. 7909. Zusammenlegbarer Schirm, angemeldet 12. Juli. R.-A. Nr. 179. (Patent-Ertheilungen.) Frankfurt a. M. Kälber'sche Maschinenfabrik XV. N. 44018. Fahrradbremsen bei geradem Fortschreiten. Vom 2. Nov. 1887 ab, ertheilt 30. Juli. R.-A. Nr. 194. Gagnenau. Eisenwerke Gagnenau. IV. Nr. 44505. Magnesiumlampe. Vom 6. März 1888 ab, ertheilt 16. Juli. R.-A. Nr. 182. Karlsruhe. Douglasstraße 14. C. Demberle. XX. Nr. 44097. Ventil für Luftdruckbremsen der Eisenbahnfahrzeuge. Vom 18. Mai 1887 ab, ertheilt 30. Juli 1888. R.-A. Nr. 194. Ludwigshafen a. Rh. F. Rappenhau und F. Roth I. Gartenweg 109. XLVII. R. 44505. Mischbahn für zwei Flüssigkeiten. Vom 14. März 1888 ab, ertheilt 16. Juli. R.-A. Nr. 182. Mannheim. 1) G. Reuther in Firma Bopp und Reuther. LXXXV. Nr. 44325. Wasserpfosten, Zusatz zum Patent Nr. 27761. Rom 6. März 1888 ab, ertheilt 2. Juli. R.-A. Nr. 170. 2) Max u. Co. VI. Nr. 44670. Neuerungen an Gopfenbüchsen. Vom 8. Januar 1888 ab, ertheilt 30. Juli. R.-A. Nr. 191. Bismarck. G. Schlesinger. XLIV. Nr. 44587. Federzug. Vom 2. März 1888 ab, ertheilt 23. Juli. R.-A. Nr. 188. Rappenhau. F. G. Voss. LVIII. Nr. 44287. Walzenpresse für Obst und andere Früchte. Vom 2. Sept. 1887 ab, ertheilt 2. Juli. R.-A. Nr. 170. Böhrenbach im Schwarzwald. Th. Weiser. XLII. Nr. 44232. Verstellbarer Temperaturmelzer. Vom 8. März 1888 ab, ertheilt 2. Juli. R.-A. Nr. 170. Wiesenthal. C. Röhrer. LXVII. Nr. 44712. Maschine zum Schleifen von Glasperlen. Vom 2. März 1888 ab, ertheilt 30. Juli. R.-A. Nr. 194. — (Marken-Ertheilungen.) Schönau i. B. Oskar Wolff, Fabrikant in Lohndau. Die für diese Firma am 9. März 1878 eingetragene Marke wurde am 27. Juni 1888 gelöst. R.-A. Nr. 164. — (Muster-Ertragungen.) Freiburg i. B. Apotheker W. Dummer. Ein weißer Kakaobutter oder ähnlicher Masse hergestelltes vorn hölzernes Stabförmiges, Muster für plastische Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 18. Juni. R.-A. Nr. 179. Seidel-See. 1) M. und F. Weibold, 7 Rührerzettelchen für Eiscremeherstellung, plastische Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 20. Juli. 2) Karl Knaut, Zahnfabrikant, 7 Muster für Zahnräder, plastische Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 24. Juli. 3) C. Weisgerber Nachfolger, Albert Müller, 2 Muster für zerlegbare Kautschukpfeifen, plast. Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 24. Juli. R.-A.

Nr. 196. Bah. O. Pfisterer. 12 Cigaretten zur Cigaretten-Verpackung, Flächenmuster, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 22. Juni. R.-A. Nr. 173. Böhrenbach. Adolph, Baumgartner u. Co. 34, 35 und 36 Muster für Flächenmuster auf Rollen- und Baumwollstoffen, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 1. Aug. 12. und 28. Juni. R.-A. Nr. 179. Mannheim. 1) G. C. Schütz, 1 Muster zu einer Dekoration auf Glas und Porzellan, Muster für Flächenmuster, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 16. Juni. R.-A. Nr. 144. Rosbach. Dienfabrikant Febr. Herdel, 41 Musterzeichnungen von Oesen und Kaminen, plastische Erzeugnisse, Schussfrist 10 Jahre, angemeldet 4. Juni. R.-A. Nr. 170. Neustadt i. B. Aktien-Gesellschaft für Uhrenfabrikation in Benzloch, 1 Zeichnung und 4 Photographien von Uhren, plastische Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 26. Juli. R.-A. Nr. 196. Forstheim. 1) G. Rau, 44 Hampfermuster, angemeldet 9. Juni. 2) Emil Rager, 1 Muster eines Schmuckstücks, angemeldet 18. Juni. 3) Emil König, 78 Broches, 108 Bracelets, 9 Cigarettenstücken, 3 Boutons, 1 Stockknopf, 1 Hemdenknopfmuster, angemeldet 27. Juni. 4) Müller u. Ruy, 3 Büchsenmuster und 24 Zeichnungen von Büchsen, angemeldet 30. Juni, plastische Erzeugnisse, Schussfrist je 3 Jahre. R.-A. Nr. 178. Triebberg. Aug. Schürer, 3 Photographien von Uhrgehäusen, plast. Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 22. Juni. R.-A. Nr. 178. Billingen. Gebr. Wüde. 7 Uhrenmuster, plast. Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet 13. Juni. R.-A. Nr. 179. Waldsbut. Fritz E. Landwehr in Thingen, 1 Muster für Korset aus achtm Nohhaar (Gewebe), Muster für plastische Erzeugnisse, Schussfrist 3 Jahre, angemeldet am 20. Juni. R.-A. Nr. 191.

Submissionen.

Δ Mannheim, den 9. August. (Submission Nr. 99). Niederlande. 17. August, Mittags 12 Uhr. Ministerium von Waterstaat, Handel an Noverheid im Gebäude der Provinzial-Verwaltung zu Lauwarden (Provinz Friesland): Lieferung von 2 Schlenzschüren für die Seeflechte „De Riemverspen“ bei Enquiverum. (Taxwerth 2900 Gulden). Auskunft an Ort und Stelle. Beding. Kauf. b. d. Gebr. van Gleeck. 29. August, Mittags 12 Uhr. Ministerium von Waterstaat, Handel an Noverheid im Haag: der Bau des sten oder nord. Berons nebst zugehörigen Arbeiten auf dem Central-Bahnhof zu Amsterdam (Taxwerth 67,500 Gulden). Auskunft beim Haupt-Ingénieur der Staatsbahnen zu Amsterdam. Spanien. 20. August, 11 Uhr. Direction de Imprenta Ministerie de Gracia y Justicia Madrid: 600 Ries Papier zum Druck der spanischen Geogr.-Sammlung. Voranschlag 9,49 Pef. per Ries. Kaution 1250 Pef. — Muster an Ort und Stelle. 3) 18. August. Spezia. Direc. d'Art. e. Top. 10 Dip. maritt. Treibriemen aus Leder. Voranschlag 85,694,90 Lire. Rumänien. 28. Aug. Generalverwaltung der Spinnerei von St. Spiriden in Jasso: Herstellung einer metallischen Wasserleitung von etwa 4200 Meter Länge im Centralhospital. Die Röhren müssen gefasst sein und einen Durchmesser von 10 Cm. und eine Stärke von mindestens 10 Pm. an der Öffnung haben. Näheres an Ort und Stelle. — (Submission Nr. 94). Italien. 13. August. Spezia. Direc. Arm. ans R. Marina. Arbeitsladen u. Dosen, Voranschlag 72,094 Lire. (Bereits einmal vergeblich ausgeschrieben). Letzter Termin 1. Sept. 16. August. Bologna. R. Vabarterio Birotecnico. Reines Wachs, 3700 Kgr. Voranschlag 11,100 Lire. 17. August. Spezia. Gervio militare R. Marina. Voranschlag 480,000 Lire. Spanien. Nächsten. Junta d'Administracion y Trabajaos del Arsenal de Ferrol. Laternen aus Kupfer, Handpumpen und andere Blechgegenstände im Werthe von 1704,92 Pefatos. Näheres an Ort und Stelle. (Submission Nr. 95). 14. August. Karlsruhe. Garnisonverwaltung. 50 Mannschaftschränke. Bedingungen u. d. selbst. Bäckerstraße 10. (Submission Nr. 98.) Niederlande. 15. August. Direction der holländisch-Niederl. Spoorweg-Maatschappij zu Amsterdam: Lieferung von 2280 Tonnen Steinkohlen. Auskunft an Ort und Stelle. 17. August, Mittags 12 Uhr. Provinzialverwaltung von Friesland im Verwaltungsgedäude zu Drenwarden; Bau einer eisernen Drehbrücke auf gemauertem Unterbau als Ersatz der hölzernen Drehbrücke über die Boorne bei Akrum. Taxwerth fl. 8750. Bedingungen käuflich bei den Ausschählern Gebr. van Gleeck im Haag. 17. August. 1 Uhr. Ministerie von Waterstaat, Handel an Noverheid im Haag. Lieferung von 1) Eisenwaaren für Anlage und Unterhaltung von Telegraphenlinien. 2) Träg für die Uniformkleidung der Postbeamten im Jahre 1889. Auskunft an Ort und Stelle. Bedingungen käuflich bei den Gebr. van Gleeck im Haag. — Rumänien. 16. August. Bukarest. Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Bau dreier amerikanischen Brücken. Voranschlag 118,300 Fr. 17. August. Bukarest. Dieselbe Behörde. Grundlegung und Aufmauern der Weiser u. an der Brücke über den Ju. Linie Grijova-Galatz. Voranschlag 485,000 Fr. — Türkei. 6. September. Konstantinopel. Generaldirektion der Tabak-Regie. 955,885,000 Banderolen aus Papier. Voranschlag 800,000 Fr. Näheres an Ort und Stelle.

▼ Mannheimer Effektenbörse vom 11. August. Die Börse war heute ohne Anregung und verlief daher sehr ruhig. Anilin-Aktien waren ziemlich fest und wurden 0.50 pCt. über gestern zu 278.50 pCt. lebhaft umgesetzt. Mannheimer Lagerhaus-Aktien wurden zu 95.60 pCt. gehandelt. In Eichbaum-Aktien gingen eine Kleinigkeit zu 120.50 pCt. um; sonstige Branerrien unverändert.

Würzburg, 11. August. Viktualienpreise. Butter Mark 0.65—0.80. Schmalz 1.—, Rindfleisch 0.70, das Pfund, alte Fühner 0.90, junge Hühner 0.60, Feldhühner 0.90, Hefen, —, Unten 1.25, Käse 2.30 das Stück, junge Tauben 0.60, alte 0.50 das Paar, Eier 25 das Stück, ein Geisden —, ein Rindchen Kartoffel 0.10. — Schrannepreise. Weizen —, Gerste —, Hafer 7.50 —, Linen —, Den 2.80—3.70, Stroch 2.60—2.80 per Ctr.

Würzburg, 11. August. Bericht über den Verkehr im städt. Vieh- und Schlachthofe. A. Viehhof-Frequenz. An den 6 Markttagen waren zugeführt: 99 Bullen, 87 Ochsen, 15 Stiere, 14 Kühe, 359 Kälber, 4418 Schafe, 336 Schweine, in Summa 5278 Thiere; hievon fanden über Nacht 270, beaufhandelt und vom öffentlichen Verkauf ausgeschlossen wurden 11 Stück. Der Preis betrug per Pfund Fleischgewicht bei Bullen 36 bis 40, Ochsen 46 bis 52, Stieren 40 bis 42, Kälben 30 bis 32, Kälbern 32 bis 40, Schafen 30 bis 48 Schweinen 44 bis 52 Pfennig. Auf dem Jungschweinemarkt am 11. August fanden feil: 80 Häuer, 758 Ferkel, in Summa 838 Stück, erstere kosteten 28 bis 60, letztere 16 bis 29 Mark das Paar. B. Schlachthof-Frequenz. In den Central-Schlachthallen wurden geschlachtet: 12 Bullen, 110 Ochsen, 14 Stiere, 83 Kühe, 875 Kälber, 44 Schafe, 887 Schweine, 1 Biere, 1 Pferd, in Summa 977 Stück, beanstandet wurden 8 Thiere, hievon bedingungslos zum Verkauf zugelassen 5 Stück, zur Freibank verwiesen 2 Stück, zum Privatgebrauch verabfolgt — Stück, als ungenießbar confis-

cirt 1 Stück. Von Privataten wurden zu Hause geschlachtet 1 Schwein. Die Fleischlieferung bestand in 68 Portionen mit einem Gewichte von 7017 Pfund, wovon 1 Partie mit 200 Pfund zur Freibank verwiesen worden ist. Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M. 11. August. Die Tendenz der heutigen Börse war an allen Gebieten recht fest, ohne daß jedoch größere Courserhebungen zu verzeichnen waren. Der Wochenabschluss und die Geylogenheit, am Samstag den Nutzen der letztjährigen speculativen Thätigkeit einzubeziehen, hinderten weiteren Aufschwung. Die Abgaben der kleineren Speculation begegneten guter Kauflust, so daß die Börse recht fest blieb.

Creditaktien wie gestern. Berliner Handelsgesellschaft eröffnete 3.50 pCt. über gestern Mittag, gab 1 pCt. dieser Abance wieder her. Darmstädter wie gestern. Deutsche Vereinsbank 0.80 gestiegen. Deutsche und Schweizer Eisenbahn-Aktien wie gestern. Von österr. Bahnen Böhm. Nord, Böhm. West, Duxer, Elbthal gestiegen. Staatsbahn, Lombarden behauptet, Galizier matter. Mexikaner beliebt und höher, Italiener, Russen und Ungarn wie gestern. Laura 1 pCt. niedriger, für Branerrien bessere Stimmung. Privat-Distonto 1.89—1.75 pCt.

Frankfurter Effektenbörse. Schlußcourse: Kreditaktien 264 1/2, Staatsbahn-Aktien 206 1/2, Lombarden 85 1/2, Galizier 177 1/2, Distonto-Commanbit 293.10, Deutsche Bank 171.20, Berliner Handelsgesellschaft 171.70, Elbthal 164 1/2, Bad. Anilin 279.50, Nordb. Lloyd 189, Würtemb. Bankanstalt 129, Güttenheimer Spinnerei 106, Laura 116.70, Kölner Trammbahn 170, Gold- und Silberscheide 228.50, Hess. Ludwigsbahn 105.60, Richters Verlag 147.75, 4 pCt. ungar. Goldrente 84.30, Papierrente 75.05, Österr. Goldrente 92.50, 1872er bis 1878er Russen 97.05, 1880er Russen 84.10, 2. Orient 59.90, 3. Orient 59.80, Egypter 85.45, Gotthard 133.70, junge 125.70, Central 119.70, Nordost 88.70, Jura 108.40, Union 93.30, West 80, Italiener 97.70, Türken 14.85, Mexikaner 98.40, Delaktien 128.80, Spanier 78.40.

Bei fester Gesamt-Tendenz waren Bankwerthe bedorzugt und weiter gehandelt. Oesterr. und Schweizer Bahnen sowie ausländische Fonds notirten wenig verändert. Von Industriewerthen waren namentlich Laura schwächer, dagegen Kölner Straßenbahn ansehnlich höher. Disconto gestern Abend nur bis 222.40 bes.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 11. August.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Maiz	Schmalz	Weizen	Maiz	Schmalz
August	94	—	—	11.05	6 1/2	—
September	93	—	0.77 1/2	10.62	6 1/2	8.80
Oktober	92 1/2	—	0.67 1/2	9.95	—	8.60
November	—	—	—	9.95	—	—
December	91 1/2	—	—	10. —	—	—
Januar	—	—	—	10. —	—	—
Februar	—	—	—	10.10	—	—
März	—	—	—	10.10	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	90 1/2	—	—	10.15	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—

Geld-Sorten. Dollars 92.50—95, Russ. Imperials 16.19—18, Engl. Sovereigns 16.19—18, Saksar in Gold 6.28—16

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 11. August angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).

Schiffen. Kapitan	Schiff	Kommt von	Ladung	Ggr.
Wabmann	Stoltenfels	Rotterdam	Stückgüter	1194
Korbach	Schiller	Köln	—	52
Mohr	Victoria	—	—	275
Hog	Hofenhausen	—	—	85
Brien	Elfah	Rotterdam	—	1706

Hafenmeisterei III.

Schiffen.	Kapitan	Schiff	Ladung	Ggr.
E. Reuer	Johanna	Jagfeld	Salz	2408
S. Sverdhale	Max u. Carl	—	—	3486
Ph. Heuß	Heuß	—	—	1507
	Friedrich	—	—	1608
S. Müllig II.	Adolf	Wimpfen	—	1400

Hafenmeisterei IV. (Rheinarvorland).

Schiffen.	Kapitan	Schiff	Ladung	Ggr.
J. Keller	Therese	Duisburg	Rohren	25600
B. Krienburg	Emma	—	—	15090
D. Schmig	Hilbert 15	Ruhrort	—	16200

Wasserlands-Nachrichten.

Ort	Abgang	Abgang
Stuttgart, 11. Aug. 4.35 m. — 0.10.	Koblenz, 10. Aug. 4.19 m. — 0.19.	
Speyer, 11. Aug. 4.35 m. — 0.18.	Köln, 10. Aug. 4.19 m. — 0.19.	
Worms, 11. Aug. 4.35 m. — 0.20.	Ruhrort, 10. Aug. 4.30 m. — 0.22.	
Wien, 11. Aug. 4.35 m. — 0.21.		
Mannheim, 12. Aug. 6.24 m. — 0.21.		
Wien, 11. Aug. 4.35 m. — 0.18.	Geilbrunn, 11. Aug. 1.22 m. — 0.18.	

Dampfer-Nachrichten. New-York, 9. Aug. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.) Der Scheldendampfer „Roosendaal“ der „Red Star Linie“, welcher am 11. von Antwerpen heute nach Mannheim hier angekommen. — (Mittelrheinische, 10. August. Der Scheldendampfer „Jesland“ der „Red Star Linie“ ist von Antwerpen heute nach Mannheim hier angekommen.)

Groß. Badische Staatseisenbahnen. Mit Wirkung vom 20. August l. J. werden im Badischen Lokalverkehr und in den direkten Verbindungen die in den Specialtarifen II u. III aufgeführten Holzsorten in Wagenladungen von und nach Freiburg-Wehr, insofern der Verkehr über Freiburg Hauptbahnhof sich bewegt, zu den für letztere Station bestehenden Sätzen abgemindert. Karlsruhe, den 8. August 1888. Generaldirektion.

Steigerungs-Ankündigung. Im Vollstreckungsweg versteigert ich in meinem Pfandlokal S. 4, 17

Dienstag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr 1 Landauerwagen, 50 Liter Kirchligenquert, 10 Lit. Zweischgenwasser, 40 Liter Kräutelliquent, 1000 Stück Cigaretten, 2 Weislaben, 2 Nachtschiffen und 3 Waschlöffelmoden mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Kuchenschrank, 1 Kanapee, 1 Schufternähmaschine, 1 oalder Tisch und 1 Nähmaschine öffentlich gegen Baarzahlung. Mannheim, den 11. August 1888. Kräuter, Gerichts-Vollzieher. 18894

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Bauunternehmer Otto Reuß dahier gehörige mit Litera Z I Nr. 1b Urb. II. bezeichnete, jenseits Neckars im Pfälzergrund gelegene Wohnhaus (Gehaus) nebst Zugehörden, Grund und Boden, im Flächeninhalt von 257,52 qm., schätzungsweise zu 22,000 M.

Donnerstag, den 30. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Bauamtlokal des hiesigen Rathhauses an den Reißbretten öffentlich versteigert und erbgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Mannheim, den 25. Juli 1888. Der Vollstreckungsbeamte Groß, Notar Theodor Treiber.





Im 2. Stock H 1, 12 1/2

Auf Abzahlung

Reichste Auswahl in sämmtlichen Bedarfsartikeln. Großes Lager in Möbel & Betten.

Mannheimer Abzahlungs-Bazar

H 1, 12 1/2 im 2. Stock früher Q 1, 9.

Anerkannt beste und bequemste Bezugsquelle.

Gegründet 1880.

Auf Abzahlung

H 1, 12 1/2 im 2. Stock. 18872

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate.

Johannes Forrer.

- G. M. Beck, E 2, 18. Adols Leo, E 1, 6. C. Daugmann, N 3, 12. J. Lichtenthaler, B 5, 10. Ph. Gund, D 2, 9. Herm. Wegger, L 4, 7. Julius Eglinger & Co. C. Pfefferkorn, P 3, 1. G 2, 2. Josef Pfeiffer, E 5, 1. Jul. Hammer, M 2, 12. Wilh. Voith, F 2, 4 1/2. Wilh. Horn, D 5, 2. Franz Seiler, K 1, 8a. Jacob Uhl, M 2, 9. Adols Menges, N 3, 15.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Steinlacke, Oelfarben, Bodenw. Parquetwische, Pinsel etc. in bester Qualität bei Jos. Samsreither, 11074: Specialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.

Georg Ahles Nachfolger P. A. KEIL

C I No. 5, Breite Strasse, gegenüber dem Kaufhaus.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen, als: Fettschrot, Ruhrkohlen, Ruhrschmiedekohlen, Anthracitkohlen, sowie Buchen- u. Tannenholz, Bündelholz, Braunkohlen-Brickets Marke B, empfiehlt in stets prima Waare zu äußerst billigen Preisen 13590

Friedrich Grohe,

K 2, 12/14. Telephon Nr. 436. K 2, 12/14.

Ruhrkohlen.

La. Sorte Fettschrot, sehr säurefrei, Ia. Sorte griesfreie Ruhrkohlen, direct aus dem Schiff, empfiehlt 10706

J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung, Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Ruhrkohlen,

Prima Fettschrot, Ruhr- u. Anthracit-Kohlen aus dem Schiff empfiehlt 13779

Louis Oberdhan Ww., F 5, 17/18, vis-à-vis dem Evangel. Hospital.

Anthracit-Kohlen

gewaschen und gesiebt in Ia. reiner Qualität für Amerik. Gulläfen, sowie beste Ruhrkohlen, säurefreies Fettschrot und Brantettes Marke B empfiehlt 10667

Jac. Hoch, H 7, 28. Telephon Nr. 438.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1887 wurden versichert 20,000 Knaben mit M. 23,000,000 Capital. Status Ende 1887: Versicherungscapital M. 90,000,000 Jahreseinnahme M. 5,500,000; Garantiefonds M. 15,000,000; Invalidenfonds M. 113,000; Dividendenfonds M. 562,000. Prospekte u. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter. 18833

Zur gefl. Beachtung!

Unseren verehrlichen Abonnenten die ergebene Mittheilung, daß wir die bisher von Herrn Bodhatschek innegehabte

Agentur in Ludwigshafen mit Heutigem

Herrn Friedrich Schenk,

Wredestrasse 10, III. Stock,

übertragen haben und ist derselbe ermächtigt, Zahlungen für Abonnement, Abonnement sowie Inserate für uns in Empfang zu nehmen.

Herr Bodhatschek ist nicht mehr berechtigt, Gelder für uns einzuziehen.

Mannheim, den 12. August 1888.

Hochachtungsvoll Verlag des General-Anzeiger.

Cigarren für die Hälfte des Werthes aus diversen Concursumassen; soweit der Vorrath reicht: Java mit amerik. Inhalt 100 Stück 2,00 M. Sumatra mit Brasil. mild 100 " 2,50 " Sumatra mit Feltz, kräftig 100 " 3,00 " Cuba in Original-Packung, kräftig 200 " 7,00 " Sumatra m. Feltz u. Havana, feinmild 100 " 4,00 " Manillas, neueste Jahrgänge 100 " 4,50 " Sumatra mit Havana, hochfein 100 " 5,00 " Sämmtliche Sorten sind in hochleganter Verpackung, großen Favons, gut kühlend u. scharfweisk. brennend. 13800 Nichtconcentriertes nehme auf meine Kosten zurück, also hat Käufer kein Risiko. Versandt nur in Originalpacken à 100 Stück gegen Nachnahme. Käufer von größeren Posten erhalten Preisermäßigung von 5 bis 10 Prozent. Das Verl.-Geschäft v. H. Zimmer, Fürstentw. d. Berlin.

Große Gewinne ohne Risiko

2,000,000, 1,000,000 Francs Nr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 h. abw. Nr. 100 sind zu gewinnen mit einem Stadt Barletta Nr. 100 Loos. 13618 Diese Loose werden 4mal im Jahre gezogen und jedes Loos behält seinen Werth bis es mit wenigstens Fr. 100 — herausgekommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinn-Ziehungen mit. Nächste Ziehung am 20. August. Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrags zu M. 45.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 monatliche Raten von je M. 5.— Schon durch die erste Zahlung von M. 5.— erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Die Gewinne werden in Geld baar ausbezahlt. Ziehungspläne werden kostenlos frei; Listen nach jeder Ziehung. Gest. Kartagen siehe entgegen. C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Essentielle Versteigerung.

Montag, 13. August d. J., Nachm. 3 Uhr werde ich im Pfandlokal K 3, 10b 2 Kommode, 1 Kassetten, 1 großes Album in Leder, 1 fast neuer Cylinderhut, 1 Kassetten-vice, 3 Bildertafeln, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Bedelgläser, 50 Flaschen und sonst verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 18848 Mannheim, 10. Aug. 1888. Waigel, Gerichts-Vollzieher.

Ein gut eingeführter thätiger Kaufmann in

Breslau sucht die Vertretung einer Cigarrenfabrik welche in Sachen von 16—30 Tausend leistungsfähig. 13846 Graf, Ofert. unter B. M. Nr. 13846 an die Exp. ds. Bl.

Regelabende

zu vergeben. 10634 Neuer Rheinpark.

Einquartierung

wird angenommen. 13826 J 2, 16. parterre. Gesunde Amme sucht Stelle. 13845 Frau Kurz, S 2, 14.

Schwarzer Fuchshand entlaufen. Abzug. u. Belohn. bei P. Forzberger, ZM 1, 8. 13846

B 4, 5 3. Stock 5 Zimmer mit Wasserleitung u. Zubehör zu verm. Näh. zu erf. 2. St. v. 12 bis 8 Uhr. 13828

D 4, 5 4. Et. Hinterhaus 1 gute Schlafstelle an 2 ord. Arbeiter sof. i. v. 13814

E 5, 14 3. St. gute Schlafstelle sof. i. v. 13819

G 8, 20a 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung bis 1. Sept. oder früher bezugsbar i. v. Näheres Parterre. 13832

H 7, 5 Schlafst. mit ober ohne Kost zu verm. Näheres 2. Stock. 13827

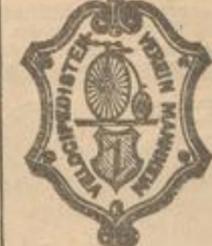
P 6, 3 1 schön möblirtes Parterre-Zimmer b. 1. Sept. zu verm. 13833

Ein Mehgerkarren,

J. St. gezeichnet, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Bezahlung Z 3, 1. 13710

Liederhalle

Sonntag, den 19. August 1888 Ausflug nach Auerbach, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörige freundlichst einladen. Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand. NB. Abfahrt Mittags 12 Uhr 8 mit Schnellzug zu ermäßigtem Preise. 13775



Velocipedisten-Verein

Mannheim. 13847

Sonntag, den 12. August, Ausfahrt nach Weinheim.

Abfahrt 3 Uhr an der Kettenbrücke. Um zahlreiche Theilnahme ersucht Der Vorstand.

Medicinal-Verband.

Wir bringen hiermit zur allgem. Kenntniss der Verbandsmitglieder, daß unsere halbjährliche VIII. ordentliche Generalversammlung am Montag, den 13. August, 1888 Abends halb 9 Uhr, im Saale des grünen Hauses stattfindet und laden zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Ausschusses. 2. Abrechnung über das Halbjahr. 3. Innere Verbandsangelegenheiten. 13818 Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein Eugenia.

Schwefelgervorstadt. Local: Schrauth. Nächsten Sonntag, den 12. ds., Abends 8 Uhr, Abendunterhaltung im Local, wozu wir unsere activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereines höflichst einladen. 13764 Der Vorstand.

Hotel, Café-Restaurant National

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Schönstes Lokal Mannheims. Vorzügliche Restauration. Stets frisches Café. Münchner Bier. Keine Weine. Mittagstisch Convert M. 1.20 und M. 2.—, im Abonnement billiger. 13181 Hochachtungsvoll

R. Voigt.

Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“

Sehenswürdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh. Vorzügliches Bier! Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche Electricische Beleuchtung! 9958

Stephanien-Schlößchen.

Bringe hiermit meinen schattigen Garten, prachtvolle Localitäten, vorzügliches Bier, reine Weine, prima Küche, sowie meine zwei Regelparketten in empfehlende Erinnerung. 13836

Gustav Lünser.

Stadt Lück

bleibt wegen Renovation auf folgende 8 Tage geschlossen. Badische Brauerei. 13844

Deutsches Linoleum.

Fabriklager von der German Linoleum Manufacturing Co. Ltd. in Delmenhorst. 9084

Anerkannt bestes Fabrikat; Reichste Dessins-Auswahl. Ersatz für Parquetböden. Verkauf in 3 verschiedenen Qualitäten zu Fabrikpreisen. Muster versendet auf Verlangen franco.

A. Ciolina.

Mannheim Kaufhaus.

JOSEPH DIEM GRAVEUR

MANNHEIM - C 1 Nr. 5.

BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS

ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11533

Geschäftsübernahme und Geflügel.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich ganz ergebene Anzeige, daß ich das von Frau Frey betriebene 18419

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

käuflich erworben habe und solches vom 1. August ab in Eiera P 4, 9, gegenüber dem Durlacher Hof unverändert weiterführe. Um zahlreichen Zuspruch bitte Hochachtungsvoll

Balthasar Keil, friseur, P 4, 9.

# Spezial-Bett- und Bettenausstattungs-Geschäft

Q 2, 23. **Moriz Schlesinger.** Q 2, 23.

## Die Süddeutsche Bodencreditbank

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit. Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen wöchigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Die Beforgung der Darlehen sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit prompt und unentgeltlich. 8805



**Massenmord.**

**Massenmord.**

**Massenmord.**

### Universal-Radikalmittel

gegen Wanzen, Schwaben, Flöhe, Schnaken, Moskito's und sonstiges Ungeziefer.

Zu haben in Blechdosen à 20, 35 und 50 Pfg. und die zugehörige Gummispritze à 50 Pfg. in Mannheim bei:

H. Birkel, H 5, 4.  
G. M. Bed, E 2, 13.  
Alb. Braig, S 4, 9.  
Adolf Burger, S 1, 6.  
Th. Eder, H 3, 8b.  
Ph. F. Feitz, P 6, 6.

Jul. Hammer, M 2, 12.  
E. Hoh, Z 10, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Lindendof.  
W. Immerheiser, ZC 1, 9 u. St.  
Georg Kaufmann, U 1, 1,  
ZP 2, 2, Rectargärten.

Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14 u.  
R 4, 20.  
R. A. Kohler Wwe., J 3, 16.  
Wilh. Krehmann, T 2, 18.  
Louis Kochert, R 1, 1.  
Johannes Meier, C 1, 14.

Herrn. Mesger, L 4, 7.  
Carl Müller, R 3, 10 u. Lindend.  
M. Piroth, ZC 2, 2a.  
Wilh. Poth, O 4, 1.  
Aug. Sattler, Q 7, 3b.  
Franz Seiler, K 1, 8a.

Ernst Sigmann, Schwebstr. 17.  
C. Santorini, J 3, 27.  
C. Strube, G 8, 5.  
Sch. Thomaer, D 8, 1a.  
A. Thöny, Schwebingerstr. 22.

**Haupt-Agentur bei Fritz Oppermann, D 6, 13,**

wo Bestellungen der Niederlagen, sowie Anmeldungen für weitere Niederlagen gerne entgegenommen werden.

N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>a  
vis-à-vis  
dem Rosenstock.

# Karl Krönig

N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>a  
vis-à-vis  
dem Rosenstock.

Hoflieferant.

**Herren- und Ausstattungs-Geschäft.**

### Inventur-Ausverkauf.

Niemand lasse diese Gelegenheit zum guten billigen Einkaufe unbenuzt vorübergehen. Von heute an kommen zum billigsten Ausverkauf:

2000 Stück bestfahende weiße und farbige Herrenhemden deutsche Facon von	2.50 bis 5 Mark.
1000 Stück Herrenhemden englischer Facon und Patenthemden	5 bis 10 Mark.
3000 Stück gut "seidene" Cravatten von	50 Pf. bis 2.50 Mark.
500 Dzd. Herrenkragen nur prima Leinen per Stück	40 Pf., 50 Pf., 60 Pf.

Herren-Glase-Handschuhe, Socken, Jägerhemden, Jägerhosen, Nehjaden unter dem Fabrikpreise.

### 2000 Stück Damentaghemden

von 1.40 M. bis zu den elegantesten Berliner und Pariser Facons, Damennachthemden, Damenunterröde, Damenfrisirjaden, Strümpfe und Handschuhe, Corsets unter dem Fabrikpreise.

Ein großer Posten fertiger Betttücher ohne Naht von Hausmacher Leinen und schwerem Elässer Creton von 3.40 M. bis 8 M. das Stück.

### Ein grosser Posten fertiger Küchenhandtücher

von 35 Pf. 50 Pf.; Zimmerhandtücher nur prima Leinen per Stück von 70 Pf. bis 2 M.

Stückwaaren Leinen zu Hemden und Kissenbezüge, sowie Cretone in allen Sorten von 45 Pf. bis 80 Pf. per Meter.

Gemeinsätze in nur prima Leinen von 60 Pf. bis 6 M.

### Zehn complete Betten mit massiven Bettladen

von 60 M. bis 200 M.